

Potsdam, Bornstedt



Potsdam-Bornstedt, Krongut, Blick über den Bornstedter See
Foto: LHP, Matthias Kartz, 2009



Potsdam-Bornstedt, Krongut, Blick aus der Ribbeckstraße auf den Eingang
Foto: LHP, Matthias Kartz, 2009

Ehemaliges Krongut (Ribbeckstraße 6–7)

1664 Erwerbung des Gutes Bornstedt durch Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg. 1734 Verpachtung an das Militär-Waisenhaus Potsdam. Betrieb einer Brennerei und Brauerei. Um 1790 Abriss der alten Gebäude und Errichtung eines neuen Amtshauses. Erste Neuplanungen durch Ludwig Persius 1841. 1846 Zerstörung des alten Gutes durch Brand und 1847–1849 Ausführung der Gutsanlage Bornstedt im Auftrag Friedrich Wilhelms IV. Das Dorf Bornstedt wurde malerisch als italianisierende Gutsanlage in der durch Gehölzpflanzungen verschönerten Landschaft nördlich von Sanssouci ausgeführt. Der Garten zum Gut Bornstedt wurde circa 1842–1849 durch Johann Heinrich Haeblerlin entworfen, aber erst 1849/50 nach einer Neuplanung durch Peter Joseph Lenné ausgeführt. 1875 durch Emil Sello für Kronprinz Friedrich Wilhelm, den späteren Kaiser Friedrich III., und seine Gemahlin Victoria umgestaltet.

1993/94

Erstellung eines bauhistorischen Gutachtens.

1994

Gartenhistorisches Gutachten zu den Gartenanlagen und die Einbindung des Krongutes in die unmittelbare landschaftliche Umgebung.

1999

Restauratorisches Gutachten zu den Fassaden der Wirtschaftsgebäude und des Herrenhauses.

2000

Beginn der Restaurierungsarbeiten und archäologische Grabungen auf dem Gelände.

2003

Fertigstellung der Restaurierungsarbeiten

Wohnhäuser Ribbeckstraße 27–30, 39

Mitte bzw. Ende des 19. Jahrhunderts erbaut.



Potsdam-Bornstedt, Wohnhaus Ribbeckstraße 29
Foto: LHP, 2000



Potsdam-Bornstedt, Wohnhaus Ribbeckstraße 39
Foto: LHP, 2000

1994

Sanierung und Restaurierung des Wohnhauses Ribbeckstraße 28.

1996

Sanierung und Restaurierung des Wohnhauses Ribbeckstraße 39.

1997–2000

Sanierung und Restaurierung des Wohnhauses Ribbeckstraße 29.

2015

Dachsanierung des Wohnhauses Ribbeckstraße 28. Restaurierung von Fenstern der Straßenfassade des Wohnhauses Ribbeckstraße 29.

Friedhof und Kirche (Ribbeckstraße 40)

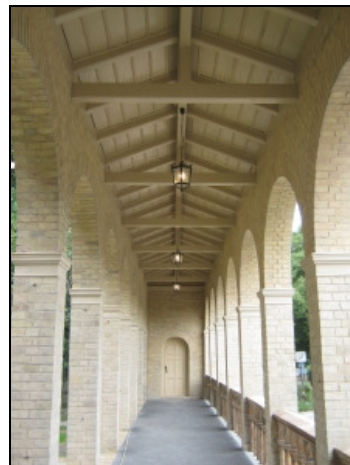
Die erste Beisetzung auf dem Bornstedter Dorfkirchhof ist für 1599 belegt. Seit dem 18. Jahrhundert ist der Friedhof bevorzugter Begräbnisplatz unter anderen von Hofbeamten, Hofgärtnern, Offizieren und Hofdamen. Die zum Friedhof gehörende Kirche wurde 1854/55 nach Entwurf von Friedrich August Stüler von Johann Heinrich Haerberlin ausgeführt. Erweiterung des Chorraumes 1882/83 nach Entwurf von Reinhold Persius.

1993

Instandsetzung der Zuwegung zum Haupteingang der Kirche auf der Westseite. Restaurierung der schmiedeeisernen Tore im Bereich des Ehrenfriedhofes für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges (1914–1918). Restaurierung von 14 Grabmalen.

1993/94

Restaurierung der Terrakotta-Balustrade im Säulengang.



Potsdam-Bornstedt, Kirche, Arkadengang vor und nach der Restaurierung
Foto: LHP, Andreas Kitschke, 2011 (links) und 2013 (Mitte und rechts)

1994

Dachsanierungsarbeiten im Bereich des Kirchenschiffes. Restaurierung von 14 Grabmalen.

1995/96

Teilsanierung der barocken Kirchhofmauer. Restaurierung von 6 Grabmalen.

1997

Sanierung des Eingangsbereiches vom Säulengang. Restaurierung von 3 Grabmalen.

1998

Restaurierung von 5 Grabmalen.

1998/99

Restaurierung des Hochkreuzes auf der Kirchhofmauer. Sanierung der Gruftanlage Müller/Nedlitz.
Restaurierung von 4 Grabmalen.

2000

Instandsetzung des Säulengangdaches, der Außentreppen und der Pflasterung an der Ost- und Südseite der Kirche. Wiederherstellung des historischen Wegenetzes in drei Teilbereichen. Neubepflanzung des Sello-Friedhofes. Restaurierung von 3 Grabmalen.

2001–2009

Laufende Grabmalsanierung.



Potsdam-Bornstedt, Friedhof
Foto: LHP, Hans Bach, 2010

2009–2014

Umfangreiche Restaurierung der Kirche und des Friedhofes: Restaurierung der Kirchenfassade einschließlich aller Terrakotta-Schmuckdetails wie Fensterrose in der Westfassade, die Baldachine auf den vier Eckpfeilern des Kirchenschiffes, die Gesimskonsolen und der umlaufende Ornamentenfries; abschließende Fassung im Fassadenfarbton der Spruchtafel aus Zinkguss über dem Eingangsportal der Westfassade, Ornamentverglasung; filigrane Schutzvergitterung Altarfenster; Restaurierung der zweiläufigen; gesamte Fassadenoberfläche nach restauratorischem Befund mit

einer dünn-schichtigen Kalklasur gefasst, welche das Erscheinungsbild der Kirche in Ensemblewirkung mit dem Campanile und der Arkadenhalle vereinheitlicht. Restaurierung des Campanile und Arkadenganges der Kirche mit Wiederherstellung der bauzeitlichen Farbfassung, dadurch stärkere Wahrnehmung des Ensembles im Landschaftsraum. Neubau eines Erweiterungsbaus an der 1880 nach Plänen von Reinhold Persius (1835–1912) errichteten Friedhofskapelle. Instandsetzung der Friedhofsmauern.



Potsdam-Bornstedt, Friedhofsmauer, vor und nach der Restaurierung
Foto: LHP, Andreas Kitschke, 2012 (links) und 2013 (rechts)

Ehemaliges Hellwigsches Haus, Ribbeckstraße 50

um 1875 errichtet

2013–2015

Sanierung und Restaurierung des Wohnhauses und Umbau der Remise zu Wohnzwecken.

Ehemalige Villa Pusch, Ribbeckstraße 51

Ende des 19. Jahrhunderts erbaut.

2005–2009

Sanierung und Restaurierung des Wohnhauses. Wohnraumerweiterung durch einen Anbau in zeitgemäßer Formensprache.

Eichenallee 29/30, 31/32, 33/34, Doppelwohnhäuser mit Hausgärten, Erweiterungsfläche und Hausgarten Hermann Göritz

Die Doppelwohnhäuser wurden 1936 nach Entwürfen des Architekten Charles du Vinage für den Bauherrn Otto Weniger und seine Tochter auf dem sogenannten Teufelsacker errichtet. Die Gärten für alle drei Doppelwohnhäuser wurden 1937 mit einer Grundausrüstung nach Plänen des Gartenarchitekten Hermann Göritz angelegt. Der Gartenarchitekt bewohnte seit 1936 die Hälfte eines Doppelwohnhauses. 1951 konnte der Gartenarchitekt Hermann Göritz seinen Garten (Eichenallee 31) parallel zu den Grundstücken Eichenallee 30 und 31 auf einer ehemaligen Ackerfläche um 2.500 m² erweitern. Ein Teil der Feldahornhecke wurde entfernt und es entstand eine Gartenraumfolge von hoher Qualität. Raumbildende Gehölzgruppen und Solitärgehölze in Verbindung mit naturnah angelegten Staudenflächen und ausgedehnten Rasenflächen ohne Wege sowie landschaftliche Bodenmodellierungen bilden einen natürlich anmutenden Gartenraum.



Potsdam-Bornstedt, Wohnhaus Eichenallee 31/32
Foto: LHP, 2000

1997

Eintragung in das Verzeichnis der Denkmale der Stadt Potsdam.

1999/2000

Sanierung und Restaurierung der Häuser Eichenallee 29/30.

2009

Renovierung des Gebäudeinneren des Hauses Eichenallee 32. Trockenlegung der Keller durch Isolierung und Dämmung der Sockel der Häuser 29-34.

2014

Instandsetzungsarbeiten der Häuser Eichenallee 29-34.

Peter Herling/Mathias Kartz (LHP)
Ramona Dornbusch (LHP)

Abkürzungen:

LHP = Landeshauptstadt Potsdam